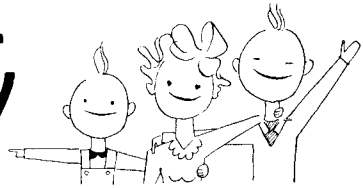


Wij den Herr- so't Gescherr!



„Heilige Ordnung, segensreiche Himmelstochter!“

Wie oft hat schon jeder von uns die Erfahrung machen müssen, daß in der Ordnung ein reicher Segen steckt, wenn er lange vergeblich nach irgend etwas an allen möglichen und unmöglichen Plätzen suchte, was eben nicht auf seinem Platz war.

Der Volksmund sagt:

Ordnung ös et halwe Lärwen!
Ald bej ald — jong bej jong!
Alles op sinnen Plats — de Kärk medden in't Dörp.
Dat neje Hemb sall ok well sin Gad kriggen.
Dor ös alles op et „Elf on därtegste.“
Dat ös Olliemoot (Ölmaß — ganz genau).
Dat ös de Hauptaak: Botter bej de Fesch!
(Ordnung in Geldangelegenheiten beim Kauf.)
Wej wellen Nägel mät Köp maken (Eine Sache ganz tun).
Denn häd Ordnung in sinnen Krom
wij en Bädeler in sinnen Knapsack.
(Dieses letztere Sprichwort kann auch die Unordnung bezeichnen.)
Dat ös en Döreen wij in den Bädeler sinnen Sack.

Und weiter von der Unordnung:

Dat ös en Oselskrom.
Tewessen Bur häd dör de Rutten gestooten.
(die Zehen — Tewen — gucken durch den Strumpf).
Wenn fein geet an't Werk, geet schmäreg in de Kärk.
Wenn de Kat schlöp, dann spölen de Müs.
Wenn de Maid den Bessem ütstecke, ös de Frau nit te Hus.
„Wenn et mär gants ös!“ seij de Frau, duj sat sej ennen rojen
Lapp op en schwat Laaken.

Heinrich Nesbach